

Heimatkundliche Literatur

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **43 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland, Band 29, 1971—1974, Liestal 1975. 467 Seiten, mit 211 Bildern.

Die 75jährige «Naturforschende» kann auf eine rege Tätigkeit zurückblicken: 706 Sitzungen und 104 Exkursionen. Die Mitgliederzahl ist von 45 bei der Gründung (1900) auf 248 angewachsen. Nachrufe vom Präsidenten Dr. Heinrich Althaus auf den langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Dr. W. Schmassmann (1890—1971) und von Eduard Riesen auf das Ehrenmitglied Friedrich Stöckle, Oberförster (1889—1973) leiten den stattlichen Band ein.

Bei den wissenschaftlichen Arbeiten steht der vierte und letzte Teil des ausführlichen «Catalogue des Ammonites» des französischen Geologen Dr. Pierre L. Maubeuge in Vordergrund (298 Seiten). Mit dieser grundlegenden Untersuchung besitzt nun das Kantonsmuseum einen vorbildlichen Katalog seiner umfangreichen Ammonitensammlung. Weitere mineralogisch-geologische Arbeiten betreffen die ehemalige Fossilien- und Mineralfundstelle an der Ergolz bei Niederschöntal (Dr. Hanspeter Stehlin) und den Aufschluss an der Kantonsstrasse zwischen Station Lampenberg und Hölstein im Bubenried (Dres. Raoul Zingg und Hansjörg Schmassmann). Dass auch die jüngste Generation mit Initiative und Freude am Werk ist, beweist die gekürzte Fassung der Preisarbeit «Jugend forscht» von Peter Rauber über den Buchs im Ergolz- und Waldenburgertal. Dabei ist der Zusammenhang zwischen dieser mediterranen Pflanze und der römischen Besiedlung auffällig. Allerdings kann in gewissen Fällen auch eine spätere Einführung im Mittelalter oder noch später im Barock-Zeitalter nicht ausgeschlossen werden (Burggartenflüchtling), weil der Buchs als Garten- und Zierpflanze sehr geschätzt wurde.

Als versierter Entomologe weist sich der Lehrer Samuel Blattner (Langenbruck, später Reinach) aus. Er untersuchte die Geometriden (Nachfalter: Familie Spanner) der Basler Region und konnte mit seinen Mitarbeitern 250 Arten feststellen. Die gründliche Arbeit schliesst mit positiven Vorschlägen zum Schutz der einheimischen Schmetterlingsfauna.

Die Probleme des Naturschutzes in der Baselbieter Landschaft erörtert der Redaktor der «Tätigkeitsberichte», Dr. Klaus Ewald, in einem grundsätzlichen Ueberblick. Er fordert eine Erweiterung und Verdichtung der Schutzgebiete, damit ein Austausch von Pflanzen und Tieren möglich gemacht wird. Die Feldforschung wäre durch Bestandesaufnahmen der Arten, Gruppen, Gesellschaften und Gemeinschaften zu verstärken. Ein praktisches Beispiel dieses Vorschlages verkörpert die letzte Arbeit des Bandes: das Naturschutzgebiet Wolfsloch zwischen Böckten und Sissach. Hier hat eine Gemeinschaft von Forschern (Heinz Buser, Karl Bussinger, Dr. Hans Peter Gyger und Paul Rieder) in einem kleinen Gebiet (alter Ergolzlauf mit Weihern, Auen- und Buschwald) systematisch den Baum- und Pflanzenbestand, die Vogelwelt (68 Arten), das Leben im Wasser, die Schmetterlingsfauna (390 Arten) untersucht, wobei sich auf kleiner Fläche eine beeindruckende Vielfalt dokumentiert. S.

Jakob Apotheker, Stromland. Pharos-Verlag Basel 1977, 191 Seiten.

Der Autor dieses Bandes, Dr. iur Jakob Apotheker, hat seine Jugendjahre in Birsfelden verbracht. Dann amtete er als Gerichtspräsident in Liestal, später als Zivilgerichtspräsident in Basel. Mit dem Baselbiet ist er durch sein Ferienhaus in Langenbruck eng verbunden. Im «Stromland» erleben wir den Lebenskreis dieses feinfühligem Juristen: Jugendzeit auf dem Birsfeld, Studienjahre in Basel, Wanderungen im Baselbiet, Aktivdienstzeit in einem Basler Territorialbataillon, Reisen, und wieder die Heimat. Poetisch verklärte Schilderungen aus einem reichen Leben, Gedichte in freien Rhythmen erfreuen den Leser; über allem steht die Liebe und Verbundenheit zum Stromland zwischen dem Rhein und den Tälern und Bergen des Jura. S.

Redaktion: Dr. Paul Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 und Dr. Peter Suter 4411 Arboldswil — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Abonnementspreis Fr. 12.—